

# Schulprogramm der Staatlichen Grundschule "Bertolt Brecht"



# Unser Leitbild

**B  
E  
R  
T  
O  
L  
T**

**Bei uns sollen sich alle wohl fühlen**

**Eltern wirken mit**

**Reden heißt auch zuhören**

**Teamarbeit**

**Ohne Gewalt**

**Lernen mit allen Sinnen**

**Traditionen pflegen**

**B  
R  
E  
C  
H  
T**

**Begabungen fördern**

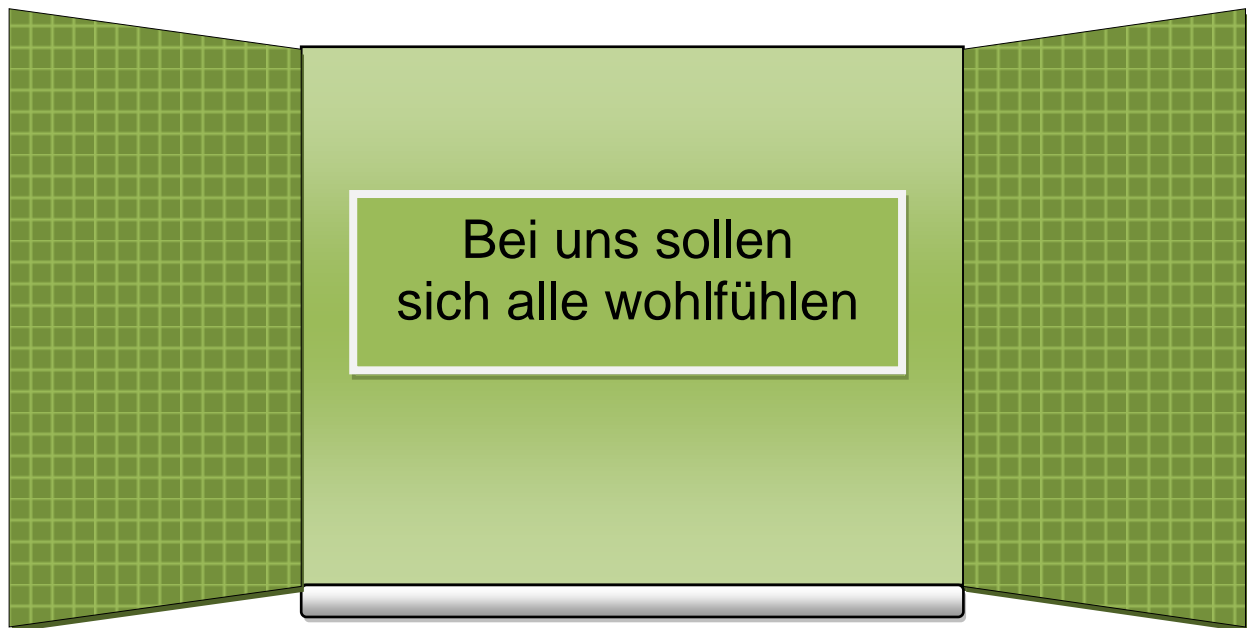
**Regeln lernen und verstehen**

**Entwicklung von Wertvorstellungen**

**Chancen für jeden**

**Höhepunkte gestalten**

**Transparenz gegenüber allen**



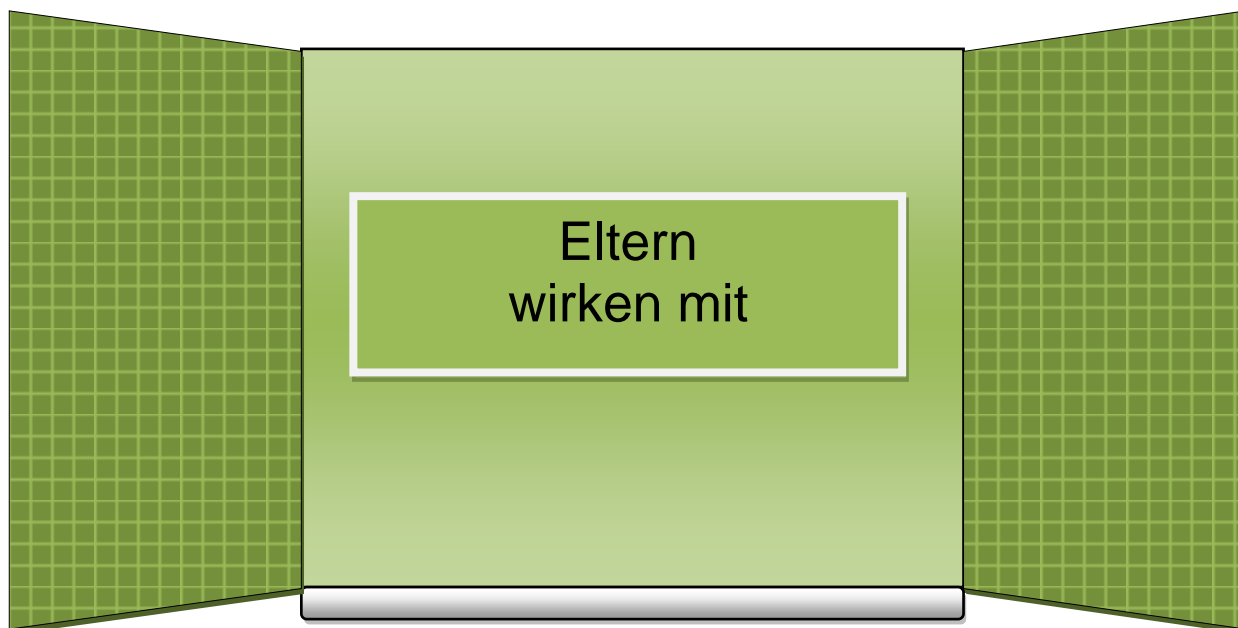
Wir möchten eine Atmosphäre der gegenseitigen **Achtung** und **Wertschätzung** schaffen. Alle sollen sich an unserer Schule wohlfühlen. Die **Ausgestaltung** der Klassen- und Horräume sowie des gesamten Schulhauses ist uns dabei sehr wichtig.

Die Räume wurden mit Regalen, Arbeitsecken und Möglichkeiten für einen Sitzkreis eingerichtet. Auch die Flure werden mit genutzt, so gibt es hier Lese -und Spielteppiche und Sitzgelegenheiten zum Arbeiten und für die Freizeitgestaltung. Die jahreszeitliche Ausgestaltung mit Fensterbildern und Schülerarbeiten des gesamten Schulgebäudes trägt auch zum Wohlfühlen bei.

Um auf die individuellen Lernvoraussetzungen unserer SchülerInnen Rücksicht zu nehmen, **rhythmisieren** wir den **Schulalltag**. Bereits 30 Minuten vor Unterrichtsbeginn beginnt die **Gleizeit**. Hier werden Lern –und Arbeitsmaterialien bereitgestellt, die den Kindern eine Auseinandersetzung mit aktuellem Unterrichtsstoff bzw. die Wiederholung, Übung und Festigung bereits behandelter Übungsinhalte ermöglichen. Durch daran folgende unterschiedlich lange Unterrichtsblöcke und Lernzeiten organisieren wir die Lernzeit unserer Kinder arbeitsintensiver.

## Rhythmisierung des Tagesablaufes

- 7.30 – 7.45 Uhr Gleitzeit
- 7.45 – 9.30 Uhr 1. Unterrichtsblock (Frühstück innerhalb dieser Zeit)
- 9.30 – 9.55 Uhr Hofpause
- 9.55 – 11.30 Uhr 2. Unterrichtsblock
- 11.30 - 11.55 Uhr Hofpause/ Mittagessen Klassen 3/ 4
- 11.55 – 13.30 Uhr 3. Unterrichtsblock



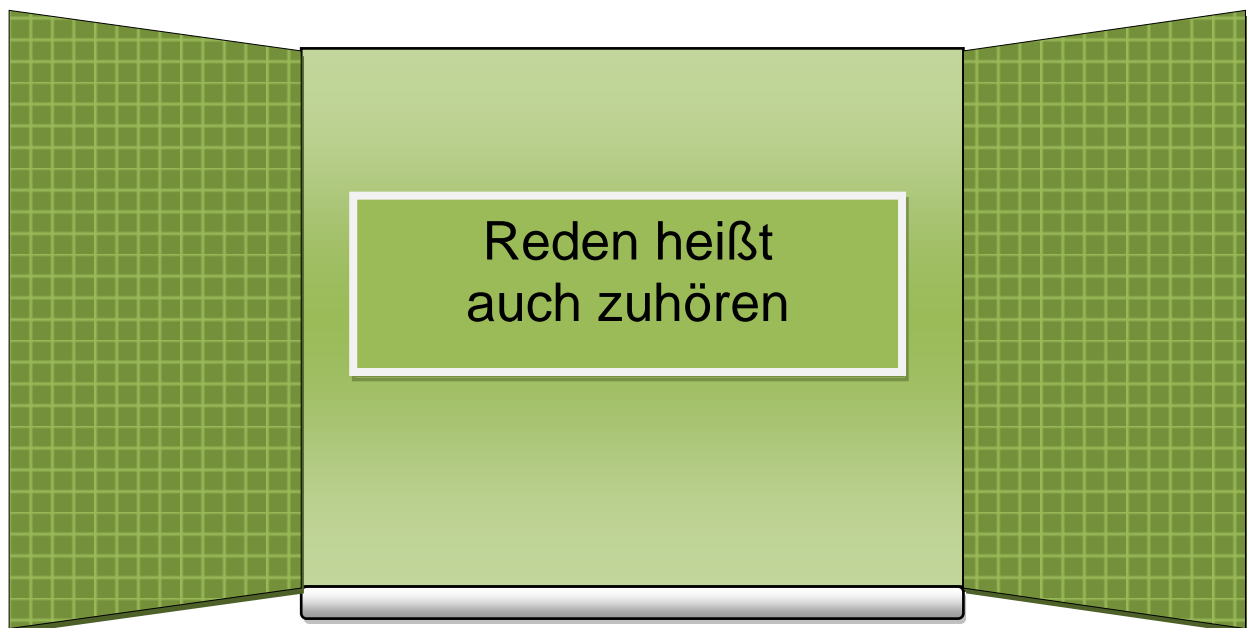
In unserer Schule werden zu Beginn eines jeden Schuljahres in jeder Stammgruppe und alle 2 Jahre in jeder Klasse zwei **Elternsprecher** gewählt. Diese vertreten die Interessen, Ideen, Sorgen und Wünsche aller Eltern und stehen in engem Kontakt zu den Stammgruppenleitern oder Klassenleitern. Gemeinsam werden Vorhaben im laufenden Schulbetrieb geplant, Probleme aller angesprochen und in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen geklärt.

Mehrmals im Schuljahr laden die Elternsprecher alle Eltern der entsprechenden Klasse und auch die Lehrer zu **Elternstammtischen** ein. In außerschulischen Räumlichkeiten werden die unterschiedlichsten Themen besprochen.

Engagierte Eltern beteiligen sich freiwillig an den von Lehrerinnen organisierten **Elternbastelabenden**. Hier werden für die Kinder in liebevoller Handarbeit Freiarbeitsmaterialien und Lernspiele hergestellt, die morgens in der Gleitzeit oder während der Wochenplanstunden gern genutzt werden. Die Eltern lernen so in netter Atmosphäre die Arbeitsmittel ihrer Kinder kennen und schätzen. Die Kinder freuen sich über die Mitwirkung und das Interesse der Muttis und Vatis.

Jedes Elternteil kann Mitglied im **Förderverein** der Schule werden. Eigens von Eltern wurde dieser Verein gegründet. Der Erlös kommt ausschließlich den Kindern unserer Schule zu Gute. So konnten unter Anderem außergewöhnliche Anschaffungen wie überdachte Sitzgelegenheiten für den Pausenhof oder auch Jalousien für den Computerraum gekauft werden. Vieles, was heute unter dem Motto „Schulleben“ stattfindet, wäre ohne tatkräftige und materielle Unterstützung der Eltern nicht realisierbar. Eltern wirken so als Helfer, Sponsoren und Organisatoren.

**Klassen- und Schulfeste, Projekte und Wandertage** werden von Eltern – manchmal sogar in Eigenregie – vorbereitet und gestaltet. Sie planen und organisieren viele Einzelheiten der Durchführung.

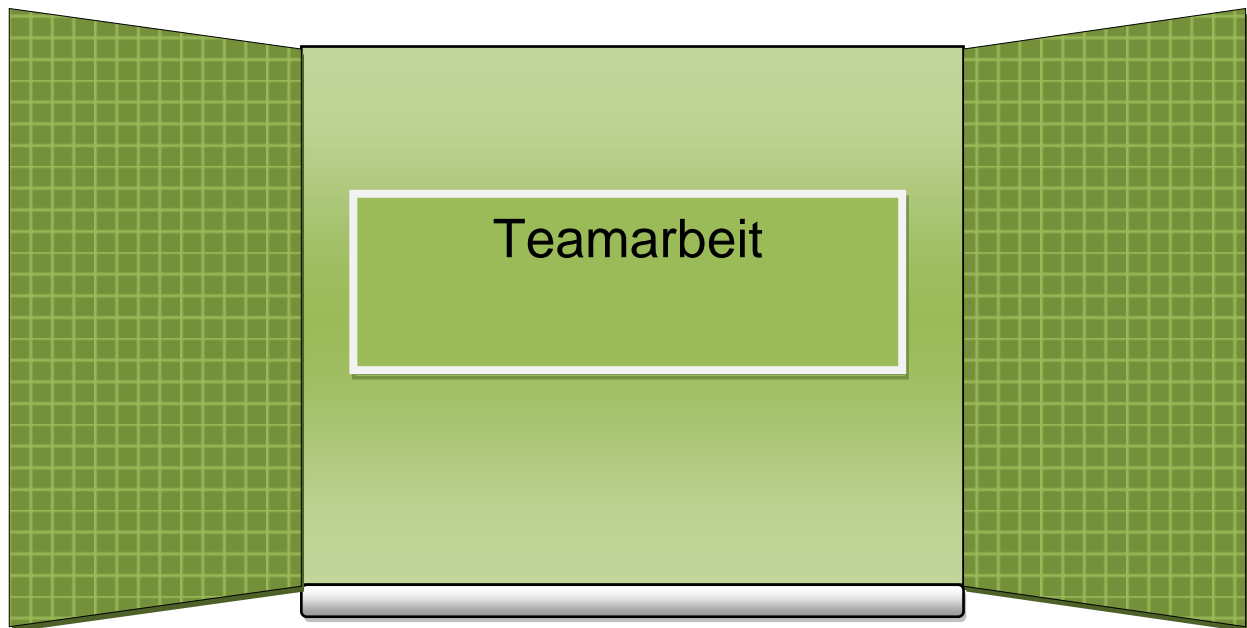


Die Kinder, die unsere Schule besuchen, sollen das Gefühl haben, dass man sie ernst nimmt, ihnen zuhört und sie den Lehrern vertrauen können. Eine gute Möglichkeit zum Besprechen und Klären von Problemen bietet im Rahmen des Unterrichtes der **Morgenkreis**. Hier sollen die Kinder lernen, dass Regeln auch beim Führen von Gesprächen wichtig sind.

Das Aufstellen von **Gesprächsregeln** erfolgt gemeinsam mit den Kindern, damit ihnen deren Notwendigkeit bewusst wird. Durch entsprechende Symbolkarten verweist der Lehrer während des Unterrichtes auf die Einhaltung der aufgestellten Regeln.

An unserer Schule werden die verschiedensten Projekte durchgeführt. Bei der mündlichen **Präsentation** der Ergebnisse z. B. vor der Klasse, ist es wichtig, dass sich die Schüler entsprechend der Regeln verhalten. Durch aufmerksames Zuhören soll das Selbstvertrauen der Vortragenden Schüler gestärkt werden. Auf gestellte Fragen soll gut verständlich, kurz und inhaltlich richtig geantwortet werden.

Nicht nur für die Schüler haben wir Lehrer ein offenes Ohr, auch die Gespräche mit den Eltern sind für uns wichtig. Deshalb bieten wir jederzeit die Möglichkeit der **Lehrersprechstunde** an. Nach schriftlicher oder mündlicher Terminabsprache erfolgt ein vertrauensvolles Gespräch. Hier werden die Fragen und Probleme der Eltern erörtert und gemeinsam nach individuellen Lösungen gesucht.



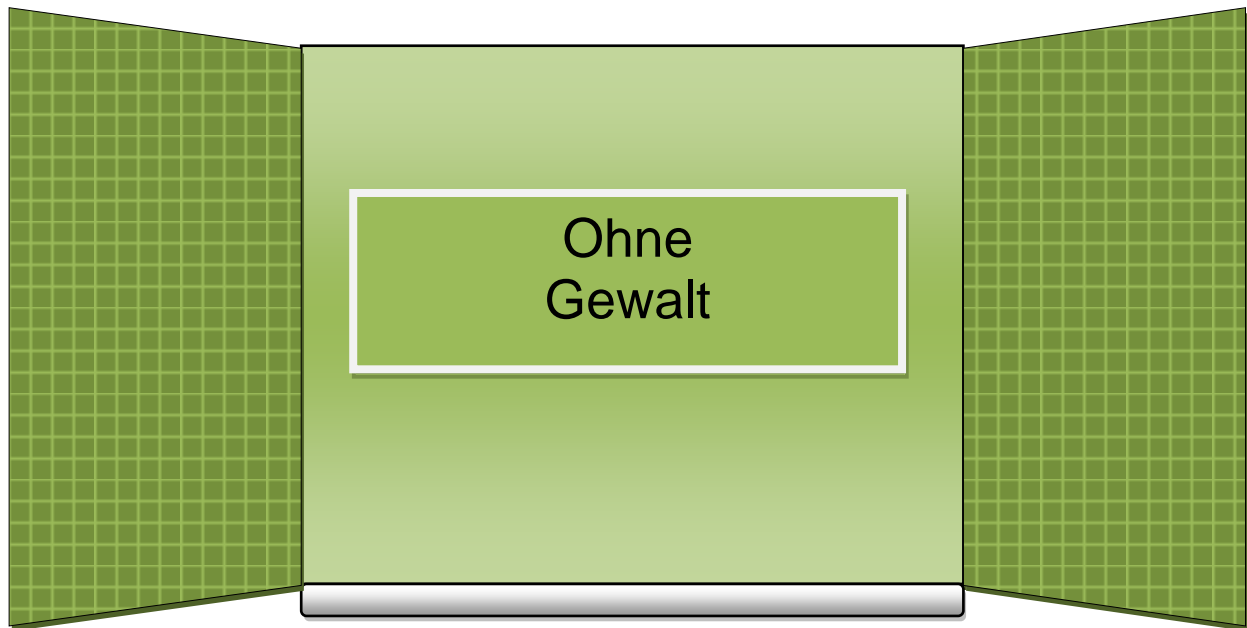
Im Verbundprojekt **TransKiGs** arbeiten wir sehr eng mit zwei Kindertageseinrichtungen „Tierhäuschen“ und „Kinderwelt am Frauenberg“ zusammen. Die gemeinsam erarbeiteten Strategien zum Übergang vom Kindergarten zur Grundschule sind in einem Kooperationsvertrag verankert. Der gemeinsame Blick auf das Kind ist für uns zum Leitgedanken geworden. Unter den Pädagogen des Elementar- und Primarbereiches ist in regelmäßigen Arbeitstreffen und Weiterbildungen eine wertvolle Basis entstanden. Die **Stammgruppenleiterinnen** der Schuleingangsphase arbeiten als Team, um die Vorhaben der nächsten Woche sowie Themen und Inhalte der Wochenplanarbeit zu planen. Jeder sichtet Material, recherchiert im Internet und stellt Arbeitsblätter und anderes Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Nach Anhörung der Ideen werden die Vorschläge für die nächste Woche ausgewählt und aufgearbeitet. Einmal in der Woche trifft sich das Team zur Beratung. Neben der Planung ist auch die Auswertung der vergangenen Woche fester Bestandteil. Gut Gelungenes oder aufgetretene Schwierigkeiten werden erläutert. So profitiert man von Positivem oder erhält Anregungen und Tipps für seine weitere Arbeit. Auch koordiniert man Ort, Zeit und Inhalt von Projekten, die im Schuljahr stattfinden sollen. Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit den **Hortern**. Man stimmt sich regelmäßig über Inhalt und Umfang der Hausaufgaben ab. Wenn möglich, beteiligt sich der Erzieher auch an

Klassenvorhaben, wie Wandertage, Projekte und Feiern. In der Wochenplanarbeit unterstützt er den Stammgruppenleiter als Doppelbesetzung. So kann einzelnen, lernschwachen Schülern individuelle Hilfe angeboten werden. Als Team arbeitet auch die **Steuergruppe** unserer Schule zusammen. Sie beraten über die Schulentwicklung, arbeiten an Konzepten und fühlen sich für das Schulportal verantwortlich. Regelmäßig treffen sich die **Mathematikkursleiterinnen** zur gemeinsamen Planung. Unter Berücksichtigung des Lehrplanes wird die Stoffverteilung der kommenden Woche erarbeitet. Spezielle Aufgaben und Übungsformen für leistungsstarke und leistungsschwache Schüler stehen ebenfalls im Mittelpunkt.

In ähnlicher Form gestaltet sich die Zusammenarbeit der **Fachlehrerinnen** der **Klassen 3** und **4**. Darüber hinaus entwickeln wir methodische Reihen und Materialien für die bessere Vermittlung des neuen Lernstoffes sowie für die Gruppen- und Partnerarbeit. Für den Wochenplan erarbeitet das Team solche Aufgaben, die den Schülern selbstständiges Arbeiten ermöglichen und vom Umfang her lösbar sind. Um einen Vergleich über den Entwicklungs- und Leistungsstand der Klassen und der einzelnen Kinder zu haben, ist das gemeinsame Aufstellen der schriftlichen Leistungskontrollen von großer Bedeutung.

Die Zusammenarbeit mit den **weiterführenden Schulen** (Regelschule und Gymnasien) gestaltet sich folgendermaßen:

- enger Kontakt und Absprachen der SchulsozialarbeiterInnen
- gegenseitige Hospitationen
- Absprachen über Klassenbildung
- Gespräche über Stärken und Schwächen, Besonderheiten und Förderbedarf der Schüler
- Schüler lesen für Schüler (Lesescouts aus der Regelschule)
- jährlicher Informationsabend zur Übertrittsverordnung



In unserer Schule gibt es **Streitschlichter** aus den dritten und vierten Klassen. Sie werden regelmäßig durch unsere stellvertretende Schulleiterin angeleitet. Die Schlichter sollen mit Worten auf den Streit zwischen Schülern eingehen.

Jeweils zehn Schüler der vierten Klassen sind für die **Pausenaufsicht** verantwortlich. Sie unterstützen die Aufsichtslehrer. Ihre Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass ihre Mitschüler während der großen Pausen das Schulhaus verlassen und nach der Pause rechtzeitig wieder in den Klassenraum gehen. Sie geben auch Spiel- und Sportgeräte für die „Bewegte Pause“ aus. Nach sechs Wochen wird die Aufsicht gewechselt.

Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes Nordhausen führen in allen Klassenstufen das **Projekt „Sexualerziehung“** durch. Ziel der Sexualerziehung ist es, einen kompetenten Umgang mit sich selbst und anderen zu erlangen. Dabei beschränken sich die Mitarbeiterinnen nicht nur auf rein sachliche, sondern beziehen die emotionalen und zwischenmenschlichen Komponenten der Sexualität mit ein.

Klassenstufe 1: äußere Geschlechtsmerkmale, Körperhygiene

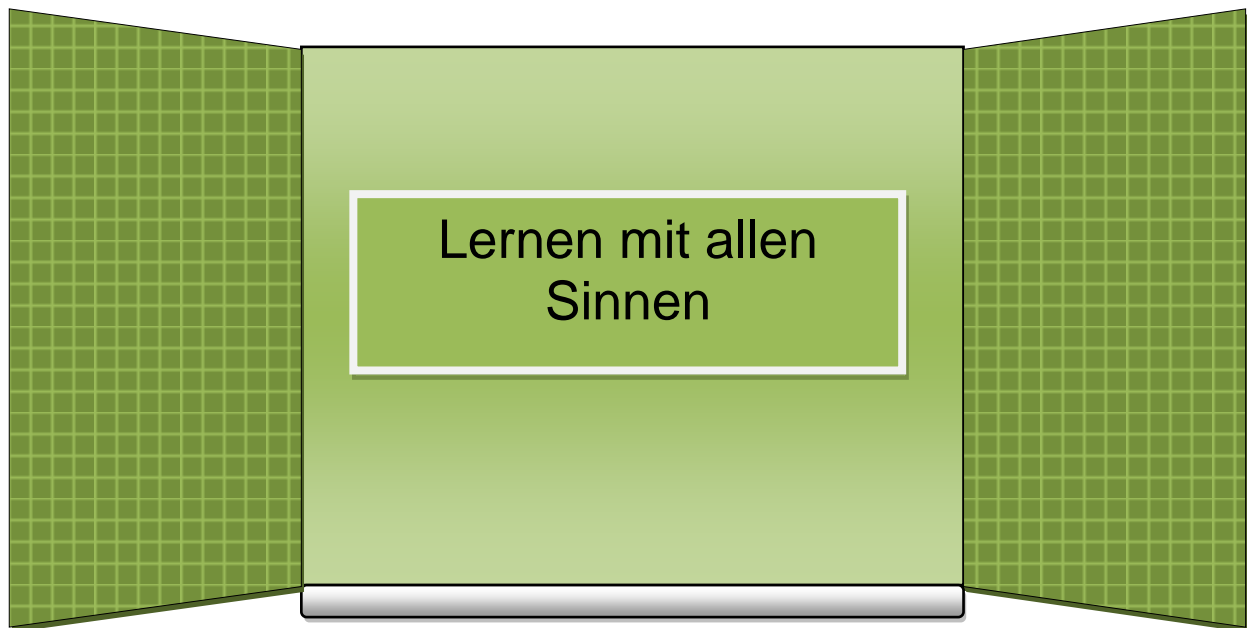
Selbstbestimmung und Grenzen setzen (Missbrauchsvorbeugung)

Klassenstufe 2: s. Klassenstufe 1 Missbrauchsvorbeugung ausführlicher

Klassenstufe 3: Entstehung eines Kindes, Schwangerschaft, Geburt

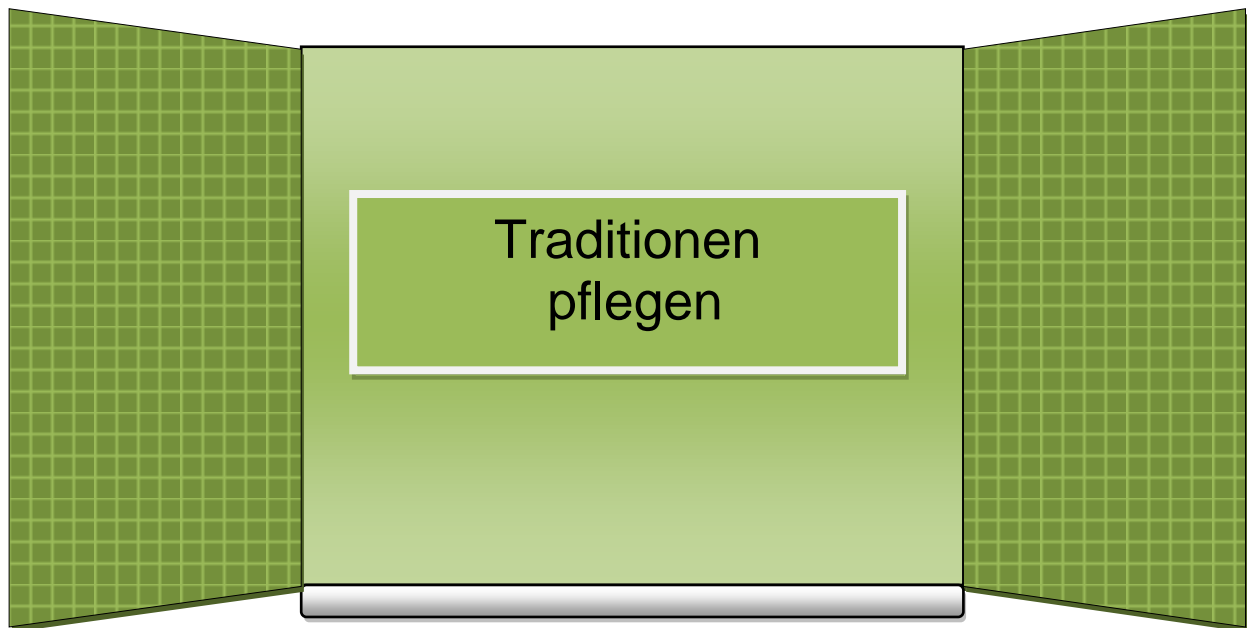
Klassenstufe 4: Pubertät, Körperwahrnehmung, Gefühle

Um zwischenmenschliche Probleme in einzelnen Klassen gezielt und sachlich in Angriff zu nehmen und echte Lösungen zu finden, gibt es regelmäßige Absprachen zwischen den **Klassenlehrerinnen** bzw. **Stammgruppenleiterinnen und der Schulsozialarbeiterin.**



Der Anfang des Wissens von Dingen liegt im Sinnlichen. Sinneserfahrung und Sinnesschulung sind Aufgaben des Grundschulunterrichts. In nahezu allen Fächern ist eine sinnliche Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Lerngegenstand möglich. So ist es ein wichtiges Anliegen an unserer Grundschule, im Rahmen des **SINUS-Transfer-Programms**, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht zu stärken und weiter zu entwickeln. Es geht vor allem darum, die Bedeutung von Mathematik und Heimat- und Sachkunde sichtbar zu machen und entsprechende Interessen bei den SchülerInnen zu wecken. Beim Experimentieren zu den verschiedensten Themen z.B. „Sinken und Schwimmen“, „Luft und Luftdruck“, „Messen und Wiegen“ usw. haben die SchülerInnen Gelegenheit, Phänomene im handlungsorientierten Lernen zu erkunden. Dazu stehen **Experimentierkisten** zur Verfügung. Die Bereitschaft von Kindern, sich mit naturwissenschaftlich-technischen Fragen zu beschäftigen, ist durch eine natürliche Neugier und Aufgeschlossenheit vorhanden und sollte bereits im Kindergarten geweckt werden. Deshalb wird an unserer Grundschule sehr enger Kontakt zu den Kindergärten unseres Einzugsgebietes gepflegt. Die „Kleinen“ sind regelmäßig in der **ABC-Werkstatt** unserer Einrichtung zu Gast. Dort haben sie Gelegenheit, sich mit interessanten didaktischen Lernspielen zu beschäftigen. Sie lernen dabei auch die Lehrerinnen und SchülerInnen sowie das Schulgebäude kennen und werden auf den Schuleintritt vorbereitet. In der **Schuleingangsphase** haben die SchülerInnen die Möglichkeit, Zahlen und Buchstaben sinnlich zu erfahren, z.B. beim Kneten, Malen, Nachspuren und Basteln. Dies motiviert zum Lernen und stärkt die Selbstkompetenz. Die

Lehrerinnen wenden verschiedene Lernverfahren an, um durch sinnliche Erfahrungen die Fähigkeiten der SchülerInnen zu verbessern, ihr mathematisches und naturwissenschaftliches Wissen zur Lösung von Problemen ihrer aktuellen Lebenswelt erfolgreich anzuwenden.



Große Bedeutung messen die Pädagoginnen unserer Schule der Vorbereitung und Durchführung der **Lern- und Spielnachmittage**, zu denen bereits bei der Schulanmeldung im Mai des Vorjahres eingeladen wird, für die zukünftigen Schulanfänger bei. An drei Nachmittagen im Februar, März und April haben die Kinder die Möglichkeit, freudvoll in kleinen Gruppen an verschiedenen Lernangeboten zu arbeiten. Inhaltlich sind die Nachmittage genau strukturiert und sprechen die Bereiche: Konzentration, Sprache, Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Motorik und Denken an.

Die **Einschulungsfeier** findet seit zwei Jahren auf unserem hinteren Schulhof statt. Schüler der 3.Klassen führen die Geschichten vom Elefant Elmar oder der Leserratte Amalia, die die Schulanfänger bereits aus den Lern- und Spielnachmittagen kennen, vor. Alle bekannten Tiere werden noch einmal „lebendig“. Sehr feierlich werden die Schulanfänger in die Schule aufgenommen.

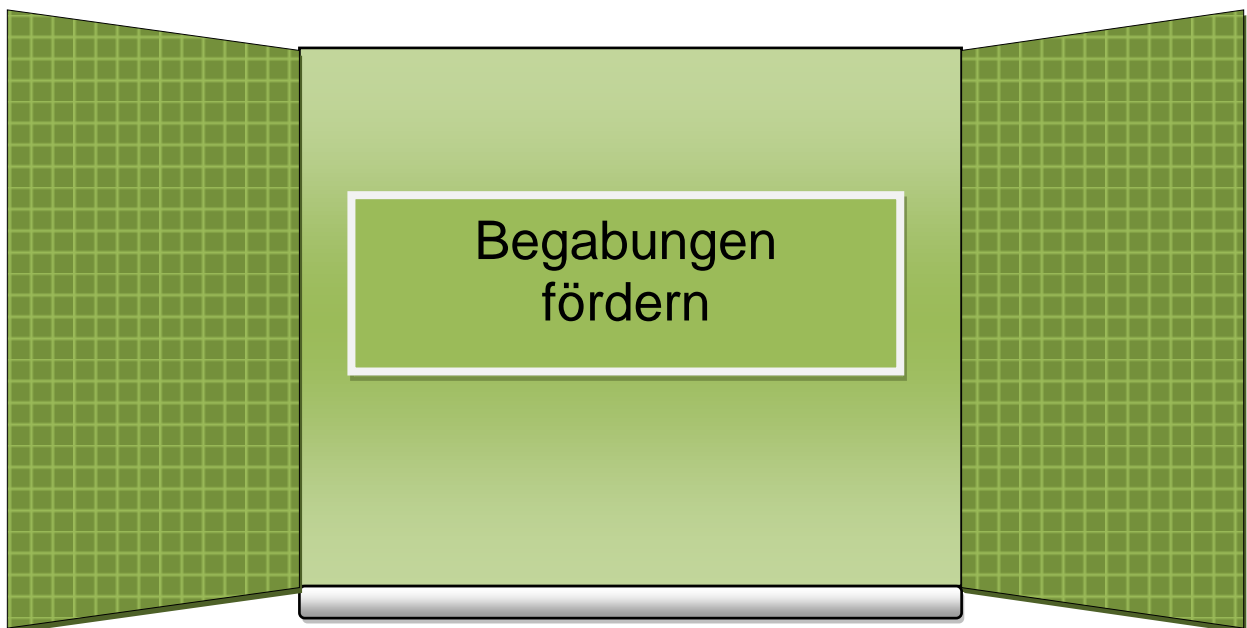
**Unser Weihnachtskonzert** ist eine gepflegte, von allen MitarbeiterInnen der Schule geschätzte, seit Jahrzehnten veranstaltete Tradition, die jeweils Mitte Dezember unter großer Beteiligung von SchülerInnen und Familienangehörigen stattfindet.

Hierbei wird ein weihnachtliches Theaterstück aufgeführt, in dem die Kinder ihre sprecherischen, musischen und tänzerischen Talente zeigen. Durch das Zusammenspiel von Bühnenbild, Kostümen und dem eigenen Flair der Stücke wird es zur jährlichen „Zauberveranstaltung“.

Natürlich darf unser Schulnamensgeber **Bertolt Brecht** nicht vergessen werden.

Geehrt wird Brecht durch das Vortragen seiner Gedichte und Werke.

Die Ausgestaltung der Schule zeigt uns zum Geburts- und Todestag jeweils einzelne Abschnitte aus seinem Lebenswerk.



Es ist an unserer Schule seit einigen Jahren Tradition, die **Ergänzungsstunden** als Wahlkurse anzubieten. Durch die Veränderungen in der Schuleingangsphase können diese Angebote jedoch nur noch für die 3. und 4. Klassen organisiert werden. Eine Einbeziehung der Erzieherinnen unseres Hortes ermöglicht eine recht große Bandbreite der angebotenen Interessengebiete. Neben musischen, künstlerischen, sportlichen, mathematischen und fremdsprachlichen Aktivitäten haben unsere

Schüler – in Abhängigkeit von den personellen Voraussetzungen – auch die Möglichkeit, praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und weiterzuentwickeln, sich Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu holen. Die Zuordnung der Schüler zu den Wahlkursen erfolgt über eine „Wunschliste“, wodurch sichergestellt wird, dass die Interessen und Begabungen in jedem Fall Berücksichtigung finden. Diese Art der Zusammenstellung ermöglicht es auch, über die Regulierung der Schülerstärke eines jeden Kurses positive Voraussetzungen für die Umsetzung der unterschiedlichen Zielstellungen zu schaffen.

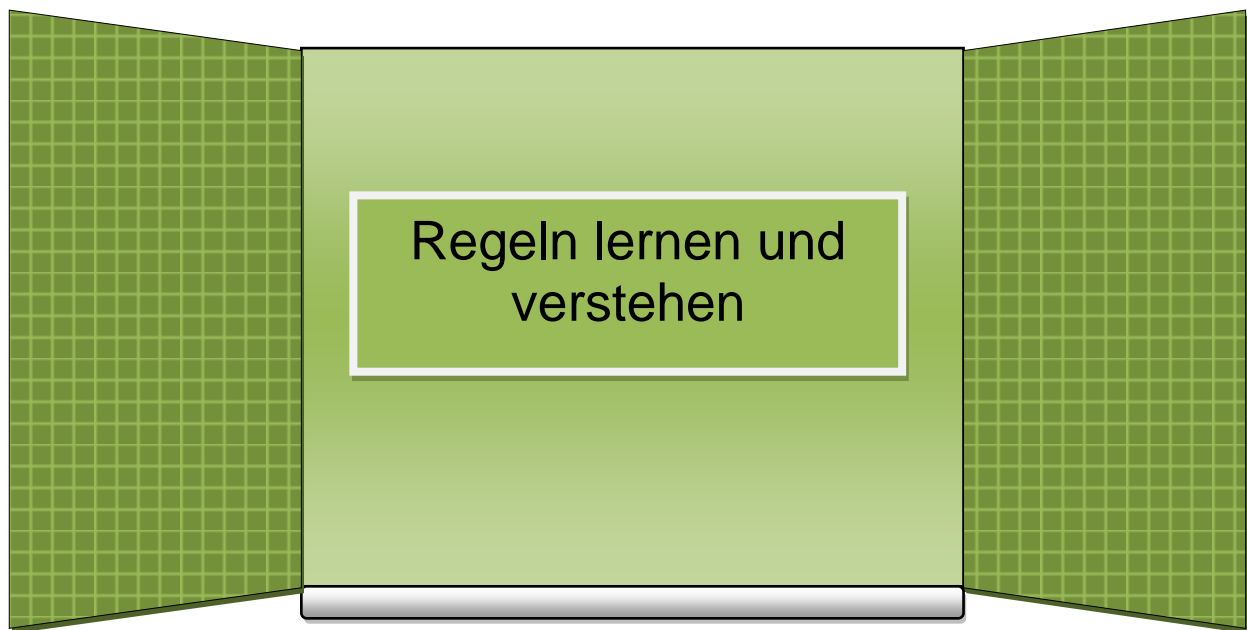
Außer dieser in den Unterricht eingebetteten Förderung bietet unsere Schule auch außerunterrichtlich die Plattform für verschiedene **Arbeitsgemeinschaften**. Sportbegeisterte Kinder, die insbesondere im Hand- und Fußball ihr Können unter Beweis stellen, treffen sich regelmäßig.

Der größte Teil der Förderung von Begabungen wird im täglichen **Unterricht** realisiert. Insbesondere durch

- differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen
- Zusatzangebote
- vielfältige Unterrichtsmethoden
- Öffnung des Unterrichts
- mehr Praxisverbundenheit
- stärkere Beachtung fächerübergreifender Aspekte

werden den Schülern die Möglichkeiten eingeräumt, ihre individuellen Neigungen und Begabungen zu entdecken und stärker einzubringen.

Die Begabtenförderung nimmt einen festen Platz in den internen **Weiterbildungen** der KollegInnen ein.



„Jedes Kind der Welt hat ein Recht auf Leben und Schutz, auf Gesundheit und Bildung und auf Entfaltung seiner Persönlichkeit.“

Das Leben und Lernen in der Schule bietet Kindern alle Möglichkeiten der Entfaltung. In der Gemeinschaft lernen Kinder. Buchstaben, Laute, Zahlen, Ziffern öffnen den Kindern Bücher und Möglichkeiten der Verständigung.

Schrift und Addition, Lesen und Multiplikation sind wichtige Komponenten im Schulalltag.

Dabei legen die Grundschüler und Lehrer unserer Grundschule großen Wert auf **Regeln**, Regeln, die für das Miteinander vieler Schüler einer Schule einfach notwendig sind.

Um der Richtlinie unseres Leitbildes „Bei uns sollen sich alle wohl fühlen“ gerecht zu werden, ist es von entscheidender Bedeutung, Regeln und Vorschriften für alle Schüler der Schule festzulegen.

In gemeinsamen, regelmäßigen Zusammenkünften mit allen Klassensprechern der Schule wird genau überlegt, erläutert und zusammengetragen, was Kinder in der Gemeinschaft zu beachten haben. Welche Regeln sind erforderlich, dass sich alle Kinder an der Schule wohl fühlen. Können diese Regeln wirklich umgesetzt werden? Die Aufgabe der Klassensprecher und Lehrer ist es, diese von Schülern erarbeiteten Regeln allen Schülern zu erläutern und für deren Einhaltung zu sorgen.

Unsere aktuelle Schülerhausordnung auf der folgenden Seite:

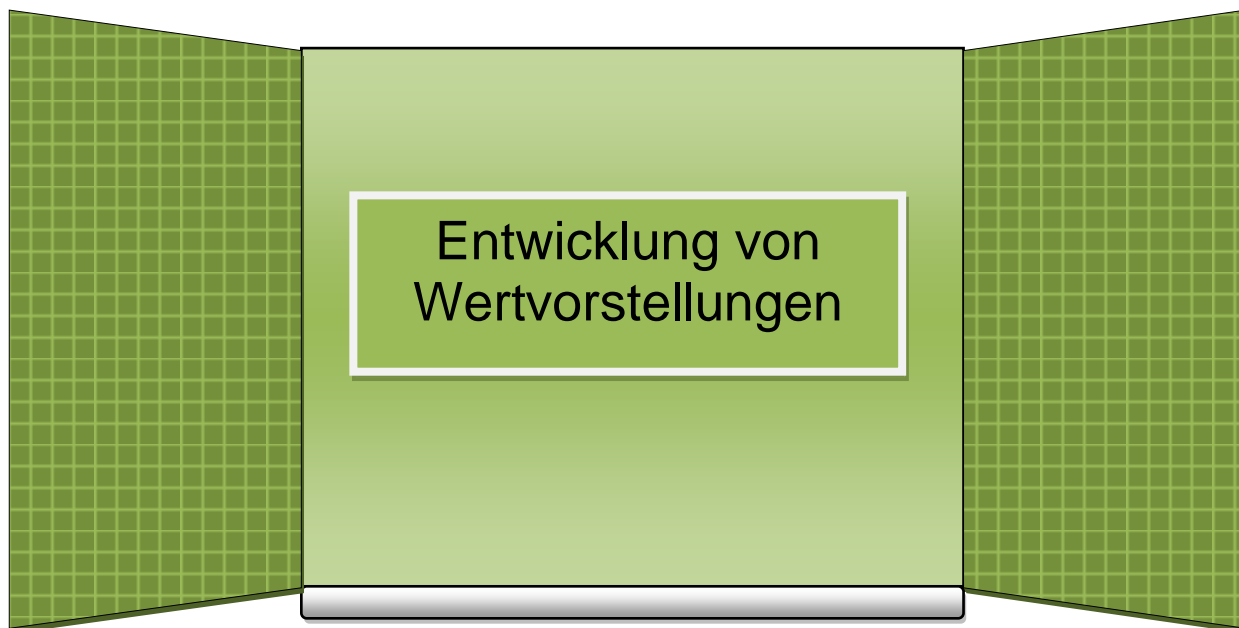
# Regeln für das Miteinander

in der

## Grundschule „Bertolt Brecht“

1. Wir achten alle SchülerInnen unserer Schule, niemand wird ausgelacht oder gehänselt.
2. Wir bemühen uns, im Schulhaus, Klassenzimmer, in den Umkleideräumen nicht zu toben oder zu schreien!
3. Streitigkeiten und Konflikte unter Schülern versuchen wir mit Worten zu klären!
4. Wir achten die Schüler der Pausenaufsicht und befolgen deren freundlichen Anweisungen!
5. Wir achten auf Sauberkeit in unserem Schulhaus, auf unserem Schulhof und in den Klassen- und Fachräumen!
6. Auf dem Pausenhof werfen wir nicht mit Steinen, beachten Spielregeln, ärgern andere nicht!
7. Wir achten auf Sauberkeit und Ruhe bei der Einnahme des Mittagessens!
8. Toiletten werden sauber verlassen! Toilettenpapier gehört nicht auf den Fußboden!
9. In den Wintermonaten wechseln wir unsere Schuhe! Vor den Schuhregalen schubsen und raufen wir nicht!
10. Im Schulhaus grüßen wir Eltern und Lehrer!

Klassensprecher der Schule

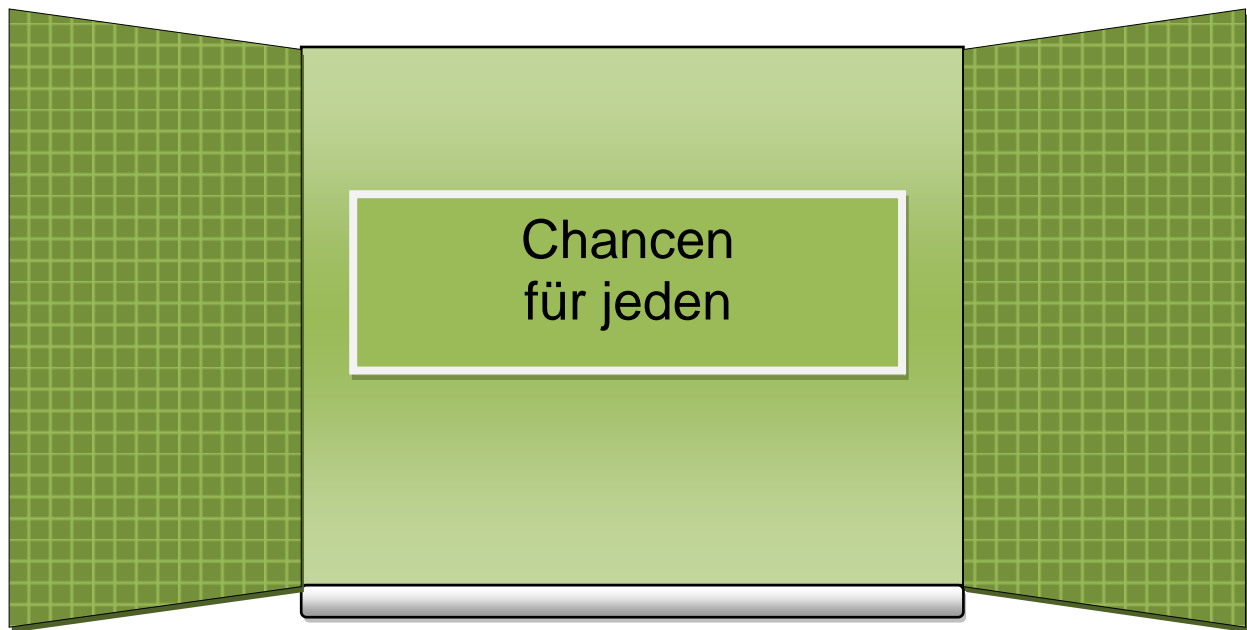


Anliegen aller Fächer ist die **Werteerziehung**. Besonders im Ethikunterricht ist es durch die Lehrplaninhalte möglich, die Schüler an Werte heranzuführen und diese zu verinnerlichen.

In unserer schnelllebigen Welt ist es heute wichtiger denn je, **soziale und menschliche Qualitäten** zu entwickeln und zu fördern.

So sollen **Höflichkeit, Dankbarkeit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, gegenseitige Rücksichtnahme, Ehrlichkeit, Offenheit, Ordnung, Sauberkeit und Toleranz** von unseren Schülern als erstrebenswerte Eigenschaften erlebt werden.

Unser Ziel ist es, dass die Werte von den Schülern angenommen und gelebt werden. Neben der täglichen Arbeit im Unterricht werden wir in Zukunft bei der Planung und Gestaltung von Projekten diesem Bereich größere Aufmerksamkeit schenken und uns verstärkt nach geeigneten Kooperationspartnern umsehen.



In unserer Schule lernen die Kinder in der **Schuleingangsphase** in gemischten Stammgruppen. Erst- und Zweitklässler singen, spielen, rechnen und schreiben gemeinsam in den meisten Fächern. Ein Kind in Thüringen hat die Möglichkeit, die ersten beiden Schuljahre in einem, zwei oder drei Jahren zu durchlaufen.

Die **Jahrgangsmischung** bietet uns Pädagogen die Möglichkeit, jedes Kind dort abzuholen, wo es sich seiner Entwicklung entsprechend befindet.

Im Deutsch- und Mathematikunterricht erarbeiten die Kinder in kleinen jahrgangshomogenen Kursen von ca. 11 Kindern die Grundlagen der Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeit. Jedes Kind kann so individuell durch die Lehrerin gefördert und gefordert werden.

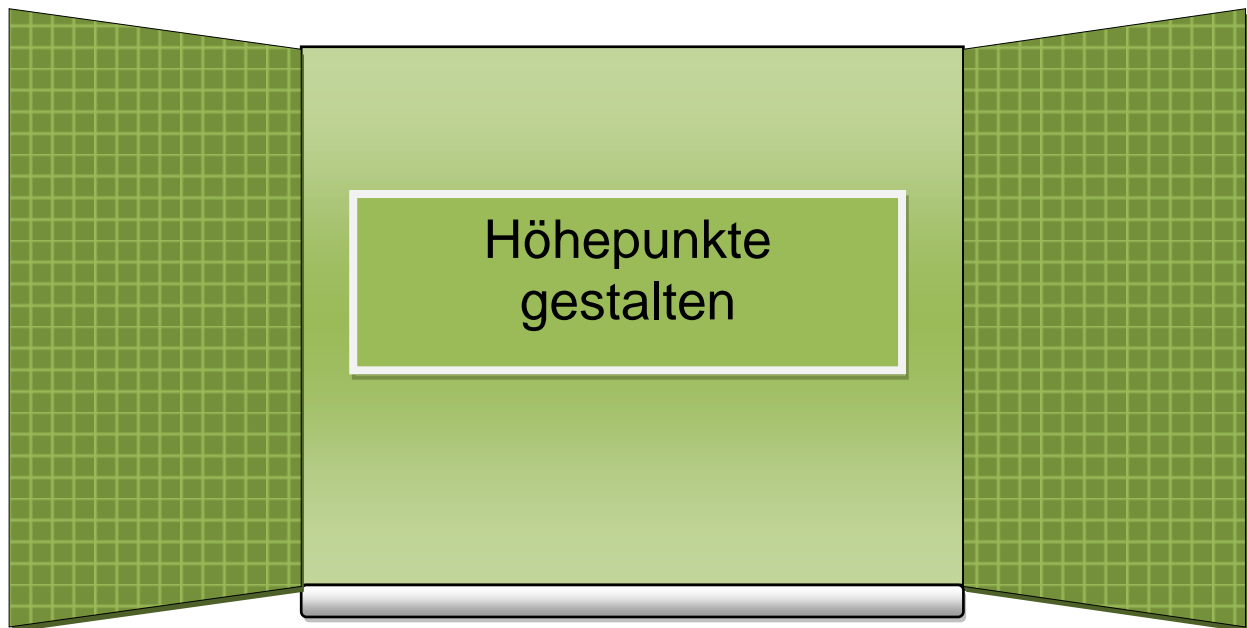
In den anderen Unterrichtsfächern bearbeiten die Kinder jahrgangsgemischt einen individuell auf sie abgestimmten Wochenplan. Durch **offene Unterrichtsformen** lernen die Kinder ihr eigenes Lerntempo zu finden und selbstständig an Stationen oder in Werkstätten zu arbeiten. Jeder hat die Chance die Methoden des Lernens zu entdecken und zu nutzen. Die Kinder lernen selbstbestimmend und motiviert. Die Lehrerin tritt als Begleiter und Helfer auf.

Manchmal ist es möglich, die Horterzieherin oder eine zweite Lehrerin als **Doppelbesetzung** unterstützend mit einzubeziehen.

An unserer Schule arbeitet der **Mobile Sonderpädagogische Dienst**. Er fördert einzelne Kinder, diagnostiziert und schreibt Gutachten. Schüler mit

sonderpädagogischen Gutachten werden im gemeinsamen Unterricht von Förderlehrern unterstützt und somit gestärkt.

Auch in den weiterführenden Klassen werden die **offenen Unterrichtsformen** in jahrgangshomogenen Klassen weitergeführt, damit jedes Kind die Chance hat, nach seinem Entwicklungsstand zu lernen.



In unserer Schule bestehen schon jahrzehntelange Traditionen im Bereich der Breitensportlichen Betätigung. Die immer wiederkehrenden Erfolge dokumentieren die Begeisterung und Leistungsfähigkeit unserer Kinder.

Um die Jungen und Mädchen fit zu halten, Talente zu fördern und Interesse an körperlichen Aktivitäten zu wecken, werden regelmäßig **sportliche Höhepunkte** organisiert.

So können die Schüler der 4. Klassen jedes Jahr im Januar an einem **Skilager** in St. Andreasberg teilnehmen. Sie erlernen grundlegende Techniken im Skilanglauf und schulen ihre Ausdauer und Geschicklichkeit.

Ein lang ersehnter Höhepunkt ist in jedem Schuljahr das **Sportfest** für alle Kinder unserer Einrichtung.

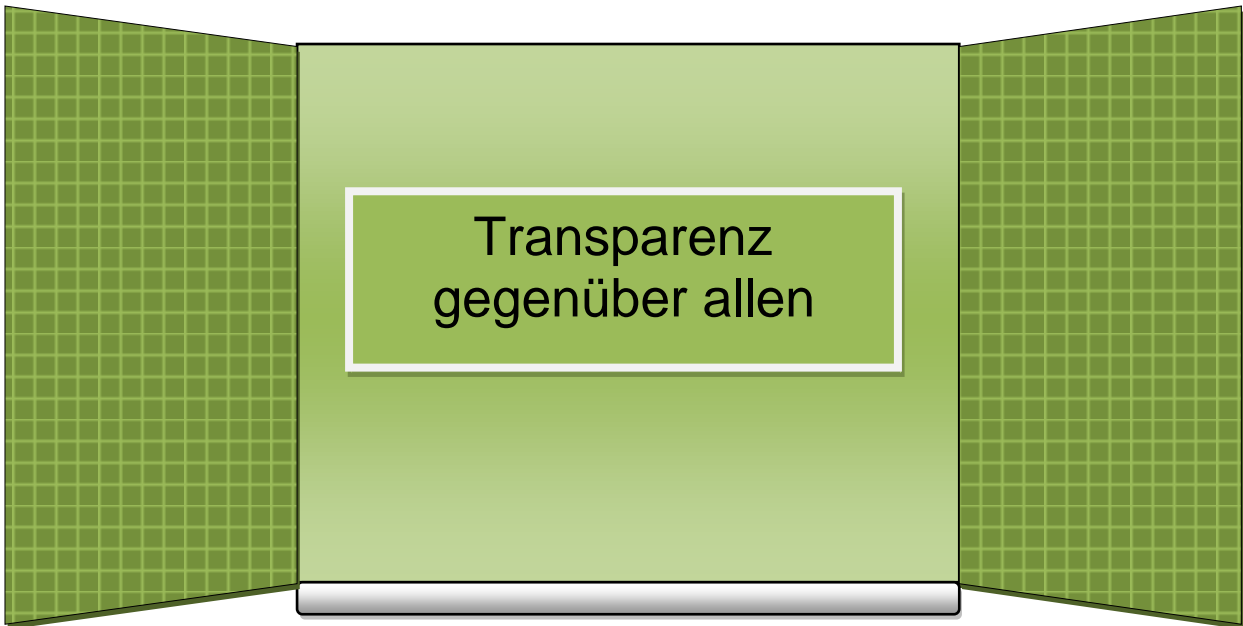
Die Schüler absolvieren einen Vierkampf (50 m, Weit, Ball, 800 m) und kämpfen so mit Bestleistungen um das Erreichen einer Urkunde der Bundesjugendspiele.

Das Themenfeld Leseförderung und Lesekompetenz ist ständig und dauerhaft in unserer Schule präsent. Um die besondere Wertschätzung des Lesens zu signalisieren und somit nachhaltig zum Lesen anzuregen, findet im Monat März jedes Schuljahres eine **Lesewoche** statt.

In den Klassen und Stammgruppen wird in verschiedenen Angeboten und Initiativen mit vielfältigen Methoden sowohl fächerübergreifend als auch öffentlichkeitswirksam gearbeitet, um Lesefreude und Lesemotivation zu steigern.

Ein Höhepunkt in dieser Woche ist der **Lesewettbewerb**. Im Vorfeld ermittelt jede Klasse ihren „Lesekönig“. Diese treffen sich dann zu einem Vorlesewettbewerb, um

vor einer Jury ihre Leseleistungen zu präsentieren. Der „Lesekönig der Klassenstufe 4“ darf dann unserer Schule zum Kreislesewettbewerb vertreten.



Transparenz **innerhalb des Lehrerkollegiums** wird im **Schuljahresplan** deutlich, in dem für das gesamte Schuljahr allen geplanten Aktivitäten und Planungsinhalten Lehrerinnen zugeordnet werden, die für deren Umsetzung zuständig sind.

In **Lernentwicklungsgesprächen** in allen Klassen werden sowohl die **Schüler** als auch die **Eltern** über den Leistungsstand, sowie über die soziale, methodische und fachliche Entwicklung informiert und beraten.

Die innere Funktionsweise des Systems Schule offenbart sich der **Öffentlichkeit** über unsere Schulhomepage.

Besondere Ereignisse, tolle Projekte, sportliche Wettkämpfe und vieles mehr geben wir zur Veröffentlichung an die regionale **Presse** weiter.

Die Transparenz **gegenüber allen** lässt nicht zuletzt unser aktuelles **Schulprogramm** erkennen.